31. Jahrgang. Dienstag. 18. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17283. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. September. (W. T.) Der Botschafter v. Schlözer fährt heute Nachmittag 5¼ Uhr nach Friedrichsruh und dürfte dort einige Tage verweilen, um sich dann nach Rom sich begeben.

Berlin, 18. September. (W. T.) Ein Berliner Artikel der „Köln. Ztg." sagt anläßlich der Reise Kalnokys: Die Besorgniß, Deutschland werde Oesterreich zu Zugeständnissen an die russische Orientpolitik bewegen und Oesterreich werde die Kosten der neugefesteten deutsch-russischen Freundschaft zahlen müssen, sei überflüssig. Rußland werde an unserem Tisch stets ein Gedeck bereit finden, aber es darf seinen Eintritt in das gastliche Haus nicht davon abhängig machen, daß wir zunächst unseren besten Freunden die Thür weisen sollen.

Brüssel, 18. Sept. (W. T.) Der „weiße Pascha" scheint der Hauptmann van Gele zu sein, welcher soeben die Expedition nach Innerafrika beendete, anfangs des Jahres Kämpfe nahe am Bahr el Ghazal bestand und eine der Schilderung des weißen Paschas entsprechende Kleidung trug.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. September.

Ueber den Besuch Kalnokys in Friedrichsruh,

der heute stattfindet, schreiben die officiösen „Pol. Nachr." u. a.:

„Was immer auch zwischen dem Reichskanzler und seinem illustren Gast in Friedrichsruh besprochen werden möge, man darf sicher sein, daß es nichts von Zweifeln an der Leistungsfähigkeit des Friedensbundes oder von der Sorge um seine Bewährung auch in der Zukunft an sich tragen wird. Im übrigen hat man sich die in ihren Trägern verkörperte Politik der Verbündeten wie ein fortlaufendes Rechenexempel vorzustellen, dessen ziffermäßige Anschläge und Aufstellungen gezwungen sind, mit dem unaufhaltsamen Gange der Ereignisse gleichen Schritt zu halten, daher eine regelmäßig sich wiederholende Ueberprüfung auf das Facit nothwendig machen. Diese Operation bleibt eben den alljährlichen Zusammenkünften der leitenden Staatsmänner des deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns und Italiens vorbehalten. Uebrigens aber hat die Wiener „Presse" durchaus recht, wenn sie schreibt, man werde sich in den nächsten Wochen vor den bei ähnlichen Anlässen immer wiederkehrenden wundersamen „Enthüllungen" „wohlunterrichteter" Correspondenten zu hüten haben. Was Graf Kalnoky und Fürst Bismarck sich zu sagen hätten, würde sicherlich weder der Madame Adam, noch Herrn Oppert aus Blowitz brühwarm mitgetheilt werden."

Allein die Spannung, welche die Reise Kalnokys nach Friedrichsruh in diplomatischen Kreisen hervorruft, trotz der Versicherungen der officiösen Presse, daß es sich eben nur um die jährliche Besprechung der schwebenden Fragen handele, wird nicht wenig verschärft durch die überraschende Meldung, daß **Graf Herbert Bismarck**, der eben erst von seinem Sommerurlaub zurückgekehrt war, **nach Petersburg abgereist** ist. Als Zweck der Reise wird officiös ein Besuch des am Berliner Hofe accreditirten, zur Zeit ebenfalls auf Urlaub befindlichen Grafen Schuwalow bezeichnet. Die Möglichkeit, daß es sich hier nur um einen freundschaftlichen Besuch handle, ist ja nicht ausgeschlossen; auf der anderen Seite aber liegt die Vermuthung nahe, daß es sich um politische Zwecke handle und daß der Besuch Schuwalows nur vorgeschoben ist angesichts der Thatsache, daß der Kaiser von Rußland selbst zur Zeit in Petersburg nicht anwesend ist. Indessen ist schon seit geraumer Zeit über diplomatische Verhandlungen mit Rußland, die der Natur der Sache nach sich doch nur auf Bulgarien beziehen könnten, nichts in die Oeffentlichkeit gelangt.

So wenig Neigung man zur Zeit in Petersburg zu haben scheint, in der bulgarischen Angelegenheit etwas Positives zu unternehmen, so gering dürften die Aussichten sein, den Zar zu einer mehr oder weniger verclausulirten Anerkennung der in Bulgarien bestehenden Regierung, insbesondere des Fürsten Ferdinand zu bestimmen. Die deutsche Politik dürfte fürs erste schon zufrieden sein, wenn sie beiden Betheiligten, Rußland auf der einen, Oesterreich-Ungarn auf der anderen Seite, von jedem Schritt zurückhält, der in seinen Consequenzen zu Verwickelungen führen könnte.

Conservative Kritik am nationalliberalen Wahlaufrufe.

Der nationalliberale Wahlaufruf erfährt in der „Kreuzztg." und im „Reichsboten" eine sehr abfällige Behandlung. Die erstere erblickt in demselben sogar eine **völlig unbestreitbare Ablehnung des Cartells.**

„Der Wahlaufruf enthält kein dem friedlichen Zusammengehen mit den Conservativen bei den Wahlen gewidmetes Wort, er ist die offene Ankündigung des absolut selbständigen Vorgehens der Nationalliberalen. Die offene Hand, die der conservative Aufruf in friedfertigster Weise darbot, hat keine Erwiederung gefunden, sie hat vergeblich des Einschlagens geharrt. Indem die nationalliberale Partei also „in allen Wahlkreisen" zur Wahl „gemäßigt liberaler Abgeordneter" auffordert und damit jetzt unbestreitbar die schon im Frühsommer durch ihre Führer im Abgeordnetenhause erfolgte Ablehnung des Cartells officiell documentirt, scheut sie vor offenen Fälschungen nicht zurück......... Fassen wir uns kurz zusammen. Der Wahlaufruf der Nationalliberalen enthält, weniger in dem, was er sagt, als in dem, was er verschweigt, eine völlig unbestreitbare Ablehnung des Cartells für die diesmaligen Wahlen. Das mögen sich vor allem diejenigen gesagt sein lassen, die so begeistert für dasselbe eintraten und uns beschuldigten, die Störenfriede zu sein. Das warme Entgegenkommen der Conservativen hat auch nicht die Spur einer Erwiederung gefunden, und die „Nat.-Ztg." hat völlig Recht, wenn sie betont, „es liege dem Wahlaufruf die Auffassung zu Grunde, welche sie im Hinblick auf die Wahlen wiederholt vertreten habe". Nicht die „Köln. Ztg." mit ihrer auch den Conservativen gerecht werdenden Auffassung vom Verhältniß beider Parteien bei den Wahlen hat innerhalb der nationalliberalen Partei Recht behalten, sondern die „Nat.-Ztg.", von der erst jüngst versichert wurde, sie vertrete nicht die Anschauung der Parteileitung.

Ob wir das bedauern? In einer Richtung gewiß: ein auf gegenseitiger Anerkennung des Besitzstandes beruhendes Cartell war uns erwünscht; aber die offen entrollte Parteifahne des nationalliberalen Wahlgegners ist uns lieber, als die unter der Maske friedfertigen Zusammengehens doch nur die eigenen Parteizwecke im Stillen suchende Ausnutzung des von uns stets ehrlich gehaltenen Cartells."

Ob diese Auffassung zu den entsprechenden praktischen Consequenzen führen wird, steht dahin, denn es ist nicht zu vergessen, daß die Deutschconservativen unter den Zeitungen in der Reichshauptstadt eine Vertretung nur ihres äußersten Flügels haben und daß dessen Anschauungen zuweilen den „gemäßigteren" gegenüber in den Hintergrund haben treten müssen, obgleich diese letzteren den ersteren innerlich so ähnlich sind, wie ein Ei dem andern. Kann unter diesen Umständen die scharfe Kritik dieser conservativen Blätter nicht überraschen, so ist die Besprechung, welche die freiconservative „Post" an den nationalliberalen Wahlaufruf knüpft, etwas auffälliger und bemerkenswerth. Man hat in der „Post" gelegentlich eine Annäherung an nationalliberale Auffassungen gefunden und das Bedürfniß, sich diesen, soweit es möglich schien, anzupassen. Gerade deshalb überrascht es, den Wahlaufruf der nationalliberalen Partei in dem freiconservativen Organ so unfreundlich besprochen zu sehen. Besonders scharf ist die Abweisung der Forderung nach einem Landgemeindegesetz und einem allgemeinen Schulgesetze. Die „Post" tröstet sich allerdings damit, daß man es hierbei weniger mit Postulaten von unmittelbar praktischer Bedeutung, als mit einem mehr theoretischen Zukunftsprogramm zu thun habe. Man wird abwarten müssen, welche Antwort die Nationalliberalen auf diese Annahme der „Post" geben werden.

Im übrigen urtheilt das freiconservative Organ über die parteipolitische Natur des Vorgehens der Nationalliberalen wie folgt:

„Der parteipolitische Gehalt (des nationalliberalen Wahlaufrufs) beruht auf der stark einseitig gefärbten Prämisse, daß die Wahlen vom 21. Februar v. J. das Bekenntniß des Volkes zum gemäßigten Liberalismus bedeuten, während in Wahrheit durch dieselben doch sicher eine nationale, gemäßigt liberalen, wie gemäßigt conservativen Gesichtspunkten gleichmäßig Rechnung tragende Richtung zum Siege gelangte. (Doch nur beziehlich der Mandate, nicht beziehlich der Stimmen!) Die richtige Consequenz aus dem Ergebnisse jener Wahlen für die Reichspolitik und der im Eingang des Wahlaufrufs betonten Nothwendigkeit harmonischer Entwickelung in Reiche und in Preußen ist vielmehr die Forderung, daß auch in der preußischen Landesvertretung eine von gemäßigt liberalen und gemäßigt conservativen Gesichtspunkten gleichmäßig geleitete Mehrheit zusammentrete, daß in diesem Sinne und mit diesem Ziele bei den Wahlen zu arbeiten sei. Dies fest auszusprechen, wäre um so nöthiger gewesen, als die bekannten enfants terribles der nationalliberalen Partei schon wieder am Werke zu sein scheinen, Unfug zu treiben und die Gesammtpartei zu compromittiren. Kurzum, der nationalliberale Wahlaufruf bietet neben manchem anderen Annehmbaren für uns zahlreiche Berührungspunkte, läßt es aber an der entsprechenden Consequenz seiner eigenen Programmstellung zur Reichspolitik fehlen."

Welche Wirkung der nationalliberale Aufruf auf weitere freiconservative Kreise haben wird, kann man aus der Thatsache schließen, daß die gelegentlich mit den Nationalliberalen liebäugelnde „Post" mit ihren gemäßigten Auffassungen in der Landtagsfraction ohne Anhang ist und oft nur die eigenen Ideen ihrer Leitung wiederspiegelt. Wenn nun schon sie mit Unmuth über den nationalliberalen Wahlaufruf erfüllt ist, wie sollte man bei der freiconservativen Partei noch [illegible] den Aufruf als „theoretisches Zukunftsprogramm" aufzufassen.

Ein Passus aus der Besprechung des „Reichsboten" verdient noch der Erwähnung. Das Organ Stöckers sagt u. a.:

„Dieser Aufruf bestätigt völlig unsere wiederholt ausgesprochene Meinung: die Nationalliberalen sind, namentlich in nationalen Fragen, **ganz gut zu verwenden — aber nur dann, wenn eine klare, starke conservative Partei die Führung hat.**"

Deutlicher kann es den Nationalliberalen wahrlich nicht gesagt werden, daß man sie im Cartellverein eben nur als gut genug erachtet, „unter conservativer Führung" Verwendung zu finden. Das Recht zur Bethätigung eigener Anschauungen erkannte man ihnen conservativerseits bisher nicht zu, man spricht es ihnen jetzt ab und so soll es auch in Zukunft bleiben. Wird dies nicht endlich einmal den nationalliberalen Wählern im Lande, die den Liberalismus noch nicht gänzlich vergessen haben, das Unwürdige des bisherigen Cartellverhältnisses zum Bewußtsein bringen und sie veranlassen, die nöthigen Consequenzen zu ziehen?

Der Jahresbericht der Fabrikinspectoren für 1887.

Wie wir bereits mitgetheilt haben, dürfte die Bearbeitung der Jahresberichte der Fabrikinspectoren für 1887 demnächst und zwar im Verlage der Verlagsbuchhandlung von Bruer u. Co. erscheinen. In der Einleitung zu derselben werden behandelt: die Eintheilung der Aufsichtsbezirke, die Zuständigkeit der Aufsichtsbeamten und die Thätigkeit derselben, die Uebersicht über die vorgenommenen Revisionen, sowie der Stand der Industrie und des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Aufsichtsbezirke beträgt zur Zeit 48, welchen die Zahl der Fabrikaufsichtsbeamten entspricht. Von den letzteren entfallen auf Preußen 18, auf Baiern 4, auf Sachsen 7, auf die übrigen Staaten je einer. An Hilfskräften sind den Aufsichtsbeamten beigegeben: in Preußen 5, in Sachsen 14, sowie 7 chemische Sachverständige, in Württemberg, Baden, Bremen und Hamburg je 1 Hilfsbeamter. Der Umfang der Thätigkeit der Aufsichtsbeamten hat in den größeren Bezirken wesentlich zugenommen. So wie für das Vorjahr, so wird auch für das Berichtsjahr als hauptsächlichste Veranlassung dieser Zunahme die Theilnahme der Beamten an den Aufgaben der Berufsgenossenschaften bezeichnet, nicht nur bei den Unfalluntersuchungen, sondern auch in solchen Fällen, in welchen es sich um den Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften handelte. Hierzu kam neben der Vermehrung der den Aufsichtsbeamten unterstellten Anlagen für manchen derselben ein nicht unerhebliches Wachsen der schriftlichen Arbeiten.

Auch die auf die Kesselrevisionen zu verwendende Thätigkeit nahm deren Zeit zum Theil erheblich in Anspruch. An einmaligen Revisionen sind von sämmtlichen Aufsichtsbeamten 22 846 und dementsprechende mehrmalige, sowie 257 nächtliche Revisionen vorgenommen worden. Die danach verhältnißmäßig gering erscheinende Zahl der nächtlichen Revisionen wird in den meisten Berichten damit begründet, daß Nachtarbeit in der Regel nur wenig üblich und die Kinderarbeit von derselben im allgemeinen ausgeschlossen sei und daß namentlich auch in Zuckerfabriken die Beschäftigung von Frauen zur Nachtzeit ganz erheblich nachgelassen habe.

Ueber die Revisionsthätigkeit der Ortsbehörden im allgemeinen liegen nur wenige Angaben vor. Für Berlin jedoch ist die Zahl der von den Polizeibeamten vorgenommenen Revisionen ziemlich genau ermittelt worden. Dieselbe beträgt für die daselbst bestehenden 1480 Fabriken, welche jugendliche Arbeiter beschäftigen, 14 688. Die Zahl der übrigen polizeigewerblichen Revisionen war nicht mit Sicherheit festzustellen. Es kann aber angenommen werden, daß jede der in Berlin bestehenden 3267 Fabriken durchschnittlich fünfmal im Jahre revidirt worden ist.

Eine Anregung zur Betheiligung am orientalischen Seminar.

Wie die „Politischen Nachrichten" hören, hat der commissarische Director des Berliner Seminars für orientalische Sprachen, Professor Dr. Sachau, an einige industrielle Verbände die Aufforderung gerichtet, zu erwägen, ob es sich nicht mit Rücksicht auf die von ihnen vertretenen commerciellen Interessen empfehlen würde, einen oder mehrere nach Charakter, Anlagen und Vorbildung geeignete junge Geschäftsleute in das Seminar zu entsenden und ihnen einen Studienaufenthalt von einem bis zwei Jahren daselbst zu ermöglichen, um auf diese Weise einen Stamm vertrauenswerther junger Männer heranzubilden, welche, durch außergewöhnliche Sprachkenntnisse die Vertreter anderer Nationen überragend, als Pioniere der deutschen Geschäftswelt für die Erweiterung unserer Absatzgebiete in China, Japan, Ostindien, in der Türkei, Persien, Syrien, Aegypten, Nord- und Ostafrika erfolgreich zu wirken vermögen. Der Director macht darauf aufmerksam, daß die Thätigkeit der ihm unterstellten Anstalt lediglich praktische Zwecke verfolge und daß die letztere junge Geschäftsleute, Techniker, Aspiranten des Consulardienstes u. a. die lebenden Hauptverkehrssprachen Asiens und Afrikas in möglichst kurzer Zeit und auf möglichst directe Weise, unter gänzlichem Ausschluß doctrinärer Weitläufigkeiten, sprechen und schreiben lehren wolle. Als mittlere Dauer eines Cursus bezeichnet er die Zeit von 2 Jahren.

Es ist nur zu wünschen, daß diese Anregung auf einen fruchtbaren Boden fällt. Schon jetzt beneiden uns vielfach die Engländer, welche gewohnt waren, an der Spitze des Handels zu marschiren, um unsere sprachlich gut ausgebildeten jungen Geschäftsleute. Der Wettbewerb auf dem Weltmarkte aber zwingt zur Erneuerung und Erweiterung unserer Anstrengungen, und unserem Handel und unserer Industrie würde die Ausbildung junger Männer in asiatischen und afrikanischen Sprachen von Nutzen sein.

Eine internationale Gradmessungs-Conferenz ist gestern in Salzburg zusammengetreten. Dieselbe ist von 25 Theilnehmern, darunter den Vertretern Deutschlands, Englands, Frankreichs, Spaniens, besucht. Die Versammlung wurde namens der Regierung vom Statthalter, namens der Stadt vom Bürgermeister begrüßt. Der Vorsitzende der Versammlung, Ibarez, Vertreter Spaniens, dankte. Nachdem der Schriftführer der Versammlung hierauf in deutscher und französischer Sprache den geschäftlichen Bericht erstattet hatte, folgten wissenschaftliche Vorträge.

Der Prozeß O'Donnels mit der „Times".

Die aus Richtern bestehende Commission zur Untersuchung der in dem Prozesse O'Donnels mit der „Times" gegen die Parnelliten vorgebrachten Anschuldigungen hielt, wie aus London telegraphirt wird, gestern eine vorläufige Sitzung ab. Der Vertreter der Parnelliten, Russel, stellte den Antrag, daß alle Parnell fälschlich zugeschriebenen Briefe der Commission vorgelegt würden. Die Commission gab diesem Antrage statt; die weiteren Anträge Russels, daß der eine Gefängnißstrafe verbüßende Deputirte Dillon während der Dauer der Sitzungen der Commission auf freien Fuß gesetzt werde und daß sich zur Vernehmung Egans und anderer Personen eine Subcommission nach Amerika begebe, wurden als verfrüht abgelehnt. Die Commission vertagte sich darauf auf den 22. Oktober.

Der Kaiser im Manöver.

Müncheberg, 17. Sept. Der Kaiser, welcher gestern Abend von Berlin hierher wieder zurückgekehrt war, nahm mit dem engeren Gefolge den Thee ein. Heute Vormittag begab sich derselbe zu Pferde zunächst zum dritten Corps, welches nordwestlich von Müncheberg steht. Das Gardecorps steht südöstlich davon. Auch die fürstlichen Gäste, welche in der Frühe mittels Extrazuges aus Berlin hier ankamen, begaben sich zu Pferde nach dem Manöverfeld.

Das Manöver begann heute pünktlich um 9 Uhr Vormittags. Der Kaiser befand sich anfänglich bei dem 3. Armeecorps. Dasselbe rückte von Nordwesten her gegen das durch die Garde gebildete Ostcorps vor, welches, von Küstrin und Frankfurt a./O. kommend, sich Berlins bemächtigen sollte. Die erste Division stand mit der Avantgarde bei Müncheberg, das Gros 5 Kilom. östlich bei Jahnsfelde; die zweite Gardedivision stand weit zurück bei Petershagen, 18 Kilometer südöstlich von Müncheberg, die Gardecavalleriedivision südlich von Müncheberg bei Tempelberg. Die Cavallerie-Division des dritten Armeecorps bildete dessen weit umgreifenden linken Flügel und rückte von Petershagen nördlich Müncheberg in südöstlicher Richtung vor. Die fünfte Division, bei der sich das Eisenbahnregiment befand, rückte über Dahmsdorf gegen Müncheberg, die 6. Division von Lichtenau-Kagel-Kienbaum her nach Osten zu gegen Tempelberg. Die Avantgarde und später die 1. Division des Gardecorps mußten, wenn sie nicht vollständig umfaßt sein wollten, zurück auf Heinersdorf. Zu ihrer Degagirung machte die Garde-Cavallerie-Division gegen die Cavallerie-Division des 3. Corps eine Attacke. Die 6. Division versuchte einen vergeblichen Angriff auf Heinersdorf, das von der 1. Gardedivision hartnäckig vertheidigt wurde. Mittlerweile war die zweite Garde-Infanterie-Division herangekommen und es unternahm die zweite Garde-Infanterie-Brigade einen erfolgreichen Vorstoß gegen den Feind, durch welchen dieser auf die Höhe nördlich von Heinersdorf zurückgedrängt wurde. Hiernach erfolgte um 1 Uhr der Schluß des Gefechts und sodann der Abmarsch der Truppen in die Bivouaks. Das Wetter war sehr schön und nicht zu heiß, die Haltung der Truppen vorzüglich. Um 3 Uhr kehrte der Kaiser zu Pferde nach Müncheberg zurück, nachdem Allerhöchstderselbe noch das gefechtsmäßige Abbrechen des Manövers, die Aufstellung von Vorposten u. s. w. inspicirt hatte. Die anderen Fürstlichkeiten waren schon früher zu Wagen nach dem Bahnhof und von da nach Berlin zurückgekehrt.

Müncheberg, 17. Sept., Abends. Der Kaiser ließ sich heute Abend im Rathhause durch den Landrath v. Steinrück, den Magistrat und die Stadtverordneten, welche der Bürgermeister Wetzel zusammengerufen hatte, vorstellen und dankte denselben für den schönen, ihm bereiteten Empfang mit der Bitte, daß davon der Bürgerschaft Kenntniß gegeben werde. Hierauf besichtigte der Kaiser unter Führung des Amtsgerichtsraths Kuchenbuch und des Stadtverordneten-Vorstehers Ahrends das städtische Museum und unternahm sodann eine Fahrt durch die festlich beleuchtete Stadt. Der Kaiser wurde hierbei von der alle Straßen füllenden dichten Menschenmenge mit ununterbrochenen Jubelrufen begrüßt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 17. Sept. Eine vor kurzem bereits aufgetauchte Nachricht, wonach die Gewährung einer **Civilliste des Kaisers** durch einen Reichszuschuß geplant wäre, wird heute wieder mehrfach besprochen. Nach gewissen Anzeichen scheinen diese Angaben nicht grundlos zu sein. Ob und in welcher Form sie greifbare Gestalt gewinnen würden, läßt sich heute noch nicht erkennen. — Behauptungen oder auch nur Vermuthungen in der Richtung, daß die preußische **Regierung** im Landtage in der nächsten Session **organische Steuergesetze** vorlegen würde, entbehren vorläufig jedes thatsächlichen Anhaltes. Die Absichten des Finanzministers v. Scholz sind bis jetzt **gänzlich unbekannt** und man will nur wissen, daß nach seiner Rückkehr an wichtige Finanzvorlagen herangetreten werden soll, deren Inhalt und Umfang indessen, wie gesagt, sich jeder Kenntniß entziehen.

* **[Zum Nachfolger des Hrn. v. Bennigsen]** als Landesdirector der Provinz Hannover soll nach dem „Hild. Cour." ein conservativer Landrath, Freiherr v. Hammerstein-Loxten, in Aussicht genommen sein. Derselbe hat sich bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

* **[Rechtsanwalt Erhardt]**, früherer Reichstagsabgeordneter und Führer der freisinnigen Partei in **Nürnberg**, ist dort am Sonntag **gestorben.**

* **[Abänderung der Postwerthzeichen.]** Unsere Postwerthzeichen sollen, wie ein Berliner Blatt zu berichten weiß, in nächster Zeit eine vollständige Umänderung erfahren. Die neu einzuführenden Postwerthzeichen sollen sich durch größere Einfachheit und Billigkeit von den bisherigen unterscheiden.

* **Aus Kiel** wird dem „B. Tagebl." geschrieben: Der Besuch der **Kaiserin Friedrich** auf dem hiesigen Schlosse wird, dem Vernehmen nach, Ende dieses resp. Anfang nächsten Monats erwartet.

* [Aus Deutschostafrika.] Wie die „Times" aus Zanzibar meldet, ist der Sultan bemüht, mit dem deutschen Consul die Ruhe in Pangani und Tanga herzustellen. Der englische Admiral ist mit der Flotte zu zweitägigem Manöver von dort fortgesegelt.

Stuttgart, 17. September. Der König und die Königin werden am 25. d. Mts. hierher zurückkehren, um den in den folgenden Tagen erwarteten Besuch des Kaisers Wilhelm hierselbst zu empfangen.

München, 17. Sept. Der Prinzregent hat mit Gefolge heute Morgen 7 Uhr die Reise nach der Pfalz angetreten. Der erste Bürgermeister Dr. v. Widenmayer wünschte dem Regenten im Namen der Stadt Glück zur Reise und brachte auf dem Perron des Bahnhofs ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf denselben aus.

Metz, 17. Septbr. Der Großherzog von Baden ist zur Vornahme von Truppenbesichtigungen über Forbach und St. Avold heute hier eingetroffen und von der zahlreichen Menge, welche seine Ankunft erwartete, sehr warm empfangen worden.

Italien.

Rom, 17. Sept. General Driquet, Commandeur des Armeecorps von Florenz, wird im Auftrage des Königs den Kaiser Wilhelm an der Grenze des Königreichs begrüßen. Derselbe wird von einem Adjutanten des Königs begleitet sein.

Rom, 17. Sept. Gutem Vernehmen nach bildet sich hierselbst ein Comité aus den Bewohnern, welches zu Ehren der Anwesenheit Kaiser Wilhelms Privat-Festlichkeiten zu veranstalten beabsichtigt, wie namentlich eine Illumination mit bengalischen Flammen und venetianischen Laternen der Straßen, welche Kaiser Wilhelm passirt, um sich zu der im Capitol stattfindenden Soirée zu begeben. — Das Festcomité in Neapel hat gestern definitiv beschlossen, den Plebiscit-Platz mit 18 000 Gasbrennern von verschiedenen Farben zu erleuchten und große Raketen-Garben vorzubereiten, welche vom Fort St. Elmo aufsteigen und einen Ausbruch des Vesuvs darstellen sollen.

Bulgarien.

* [Eine deutsche Schule in Sofia.] Man schreibt der „N. Fr. Pr." aus Sofia: Von dem Unternehmungsgeiste der Deutschen Sofias und von der Zähigkeit, mit der sie an ihrem Volksthum hängen, zeugt die im Sommer vorigen Jahres erfolgte Gründung ihrer deutschen Schule. Das Unternehmen ist von der deutschen evangelischen Gemeinde in Sofia ausgegangen, deren Vorstand auch den Schulvorstand repräsentirt. Die Schule wird von dem evangelischen Pfarrer geleitet, welcher zugleich eine volle Lehrkraft an ihr vertritt. Die Schule ist confessionslos und allen deutschen Kindern, ohne Unterschied der Religion und Staatsangehörigkeit, geöffnet; sie wird gleicherweise von Reichsdeutschen, wie Oesterreichern und Schweizern besucht, von Protestanten, Katholiken und Juden. Der Staatsangehörigkeit nach sind die österreichischen Schüler in der Mehrzahl. Aus kleinem Anfange hat sich die Schule entwickelt. Der Pfarrer eröffnete sie seiner Zeit mit sieben Kindern. Jetzt ist sie von mehr als 40 Schülern besucht und in beständigem Aufblühen begriffen. Sie ist in eine Knaben- und Mädchenschule getheilt. Den hauptsächlichen Unterricht ertheilen an beiden der Pfarrer und ein deutscher Lehrer. Daneben sind für französische und bulgarische Sprache besondere Lehrer vom Gymnasium in Sofia angestellt, für die Mädchen außerdem noch eine Handarbeits-Lehrerin. Auch Klavier-Unterricht, ertheilt von dem deutschen Lehrer, ist mit den Schulstunden facultativ verbunden. Die Schule verdankt ihr Bestehen neben der großen Opferwilligkeit der Gemeinde zum großen Theile der thatkräftigen Unterstützung des allgemeinen deutschen Schulvereins in Deutschland.

Von der Marine.

♁ Wilhelmshaven, 16. September. Die Ovation, welche dem commandirenden Admiral Grafen Monts gestern, anläßlich seines Scheidens von hier, seitens der Stadt gebracht wurde, nahm einen feierlichen Charakter an. Der Fackelzug, welcher dem langjährigen Chef der Nordseestation gebracht wurde, fiel sehr glänzend aus und fand eine außerordentliche Betheiligung. Die Straßen, durch welche sich der imposante Zug bewegte, waren prachtvoll durch Transparente, bengalische Flammen etc. illuminirt. Der Zug enthielt unter anderen Ausschmückungen drei Triumphwagen. Der imposante Zug wurde durch 5 Vorreiter eröffnet, dann folgten als sehr originelle Gruppe ca. 30 Dreiräder, deren Fahrer eine schwarz-weiße Schärpe und Fackeln trugen. Sämmtliche Spielleute des Seebataillons marschirten dem Kriegervereine voran, die Kapelle der 2. Matrosen-Division den übrigen Vereinen und Corporationen. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen, die noch den reichen Schmuck von dem Kaisertage am 12. September trugen, nach dem Stationsdienstgebäude, der bisherigen Wohnung des Admirals. Graf Monts erschien, als der Zug Aufstellung vor dem Portal genommen hatte, mit seinem Adjutanten. Herr Bürgermeister Dethen hielt eine Ansprache, in welcher er den Dank der gesammten Stadt ausdrückte für die großen Verdienste, welche sich der Admiral während seines langjährigen Schaffens um Wilhelmshaven erworben habe. Graf Monts dankte dem Bürgermeister für die herzlichen Worte. Er habe noch unter dem Schöpfer der Marine, dem hochseligen Prinzen Adalbert zusammen an den Plänen zu dem Kriegshafen arbeiten können, ehe noch ein Spatenstich zu dem großen Werke gethan.

Am 19. Sept. S.-A. 5.41, U. 6.6. **Danzig, 18. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 4.18.

Wetteraussichten für Mittwoch, 19. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig veränderlich und Sonnenschein abwechselnd bei temporärer Wärme und schwachen bis mäßigen und lebhaften Winden; etwas Regen. Nachts und früh Morgens kalt und feuchte, nebeldunstige Luft.

* [Aufstellung der Wählerlisten.] Nachdem von seiten des Ministers des Innern dieser Tage die erforderlichen Anweisungen ergangen sind, hat der hiesige Magistrat bereits mit der Aufstellung der Wählerlisten für die bevorstehende Landtagswahl begonnen. Die bezüglichen Arbeiten müssen sehr beschleunigt werden, da die Wahlmännerwahlen voraussichtlich schon Ende Oktober stattfinden sollen.

* [Zur „freien Wahl"] wird ein reizendes Illustrationsobjekt von dem Kreise Schubin (Regierungsbezirk Bromberg) geliefert. Man schreibt uns aus den Städten: Von landräthlicher Seite war mit Ausschluß der Oeffentlichkeit eine Wahlversammlung von ausgewählten deutschen Vertrauensmännern nach Janowitz berufen worden. Zur Verwunderung dieser erschien in dieser Wahlversammlung der Regierungspräsident v. Tiedemann aus Bromberg, welcher dem Wahlkreise weder als Wähler noch als Besitzer angehört. Präsident v. Tiedemann übernahm auch den Vorsitz. Hierauf wurden ihm die beiden Landräthe von Mogilno und Wongrowitz als Volksvertreter vorgeschlagen. Dies war aber doch selbst dem auserlesenen Zirkel zu stark. Gutsbesitzer Fischer aus Venetia führte unter dem Beifall mehrerer aus, daß die Landräthe in ihren Kreisen nöthiger wären als im Landtage. Dort brauche man von der Regierung unabhängige Männer, welche die Interessen des Volkes gewissenhafter wahrnehmen. Es wurden hierauf die Namen von zwei Rittergutsbesitzern genannt, welche anwesend waren und sich zur Annahme der Wahl bereit erklärten.

* [Die Fregatte „Blücher"] begann gestern bereits ihre Uebungen mit dem Torpedoboot „S. 24" im Versuchsschießen nach ausgelegten Zielen vor dem Hafen zu Neufahrwasser. Abends kehrten beide Fahrzeuge in den Hafen zurück.

* [Rückkehr vom Manöver.] Das Manöver der 2. Division hat nun sein Ende erreicht. Der Divisions- und die Brigadestäbe kehren bereits morgen wieder in die hiesige Garnison zurück. Auch die übrigen Truppentheile haben den Rückmarsch angetreten und werden am Freitag wieder hier einmarschiren.

* [Versammlung des deutschen Gustav-Adolf-Vereins in Danzig.] Die 42. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Halle hatte den Centralvorstand ermächtigt, den Ort der nächstjährigen Versammlung zu bestimmen. In Folge dessen hat derselbe bei dem Vorstand des hiesigen Hauptvereins angefragt, ob die 43. Hauptversammlung in Danzig auf eine brüderliche Aufnahme im September k. J. rechnen dürfe. Darauf hin hat der Vorstand sofort mit großer Bereitwilligkeit eine förmliche Einladung ergehen lassen und es steht uns somit für künftiges Jahr die große Freude bevor, diesen ältesten und in größtem Segen auch in unserer Provinz wirkenden kirchlichen Verein in unseren Mauern begrüßen zu dürfen.

* [Richard Fischer †.] Nach langer, die Hoffnung auf Genesung längst ausschließender Krankheit starb gestern früh in seiner Villa Hochwasser Herr Brauereibesitzer Fischer aus Neufahrwasser. Der Verstorbene hat schon in den 1860er Jahren und dann nach kurzer Unterbrechung seit Mitte der 1870er Jahre der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung angehört und in mehreren hervorragenden städtischen Verwaltungs-Deputationen — Kämmerei-Deputation, Bau-Deputation etc. — mitgewirkt, bis das Leiden, welchem er jetzt erlegen ist, dieser Wirksamkeit ein gewaltsames Ziel setzte. Die Villa Hochwasser geht, wie wir hören, nach der mit den Erben getroffenen Vereinbarung nunmehr in den Besitz des Herrn Weinhändler H. Brandt über.

* [Adresse der westpreußischen höheren Lehranstalten.] Wie wir schon mittheilten, wurde Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen kurz vor seinem Scheiden von Danzig eine von den 29 höheren Lehranstalten (Gymnasien, Real- und Progymnasien) gewidmete Adresse durch eine Deputation überreicht, als deren Sprecher der Senior der hiesigen Directoren Herr Dr. Panten fungirte. Einem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, veröffentlichen wir nachstehend den Wortlaut der Adresse:

„Hochverehrter Herr Oberpräsident! Gestatten Ew. Excellenz, daß die unterzeichneten Vertreter der höheren Schulen Westpreußens für sich und im Namen der gesammten Lehrercollegien Ihnen beim Scheiden von unserer Provinz ein schlichtes Wort innigen Dankes sagen. Länger als neun Jahre haben wir das Glück gehabt, unter Ew. Excellenz unmittelbarer Leitung und Fürsorge zu stehen. Stets haben wir dies als einen Vorzug bewußt empfunden; wir erfuhren ungezählte Beweise Ihrer Freundlichkeit und Milde, Ihrer Gerechtigkeit und Wahrheit, für den Grad Ihrer Theilnahme an dem Gedeihen der Anstalten und dem Wohle des Einzelnen haben nicht Confession, nicht Richtung, nicht Stelle der Schule jemals einen Unterschied gemacht. Sie waren stets gleich bewährt und freier Freund und Förderer. Die herzgewinnende Leutseligkeit, durch welche Sie in allen Zweigen der Verwaltung das Uebergewicht Ihrer Stellung und Einsicht milderten, haben auch andere erfahren. Uns aber ward mehr. Wir haben zugleich den Eindruck empfangen des reichen Geistes, der herrliche tiefer philosophischer Durchbildung und gereifter Erfahrung über die Aufgaben und die Zukunft der Schule gebietet und durch umfassendes Wissen jedem von uns auf den verschiedensten Gebieten vielfache Anregung gab; des waren Zeuge unsere gemeinsamen Conferenzen, auf denen wir nicht nur durch Ihre regelmäßige und dauernde Theilnahme geehrt wurden, sondern auch jedesmal Ihres Geistes einen Hauch verspürten. Dankbar und treu, wie alle, die bisher unter Ihrer Verwaltung gestanden, sprechen wir unsere einmüthigen Gesinnungen der Liebe und Verehrung hier aus und wünschen tief bewegt, daß die Tage ehrenvoller Muße Ihnen so volle Befriedigung gewähren möchten wie Ihre von reichem Segen begleitete Amtsführung." (Folgen die Unterschriften der 28 Directoren.)

Diese Adresse ist auf 2 Pergamentblättern in geschmackvoller und künstlerisch würdiger Weise von den Herren Gebr. Zeuner hierselbst ausgefertigt. Das erste Blatt enthält die Widmung, die von 2 Säulen umgeben und oben durch ein Wölbdach abgeschlossen ist; daran vertheilt die Wappen sämmtlicher Gymnasialstädte (21), in reichen Farben, in Gold und Silber ausgeführt. Die dritte und vierte Seite enthält den Wortlaut der Adresse. Die Mappe, welche die Adresse umgiebt, ist von Herrn Voß-Danzig aus rothem Sammet mit reich verzierten Nickelbeschlag hergestellt, das Mittelschild mit dem Namenszug A. v. E. versehen.

* [Antisemitisches Hetzblatt.] Eins der bekannten Hetz-Flugblätter, durch deren Vertrieb sich der Verlag von Theodor Fritsch in Leipzig hervorthut, wird seit ca. 14 Tagen als „Salon-Flugblatt" auch hier massenhaft verbreitet. Das widerwärtige Pamphlet führt die Ueberschrift „Zur Beherzigung bei Einkäufen aller Art!"

* [Von der Weichsel.] Plehnendorf, 18. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,52, Unterpegel 3,50 Meter.

* [Der neue Damm an der Bruchstelle bei Jonasdorf] ist jetzt etwa bis zu 6 Meter über dem Wasserspiegel, bei 8—10 Meter Breite, aufgeworfen. Man hofft ihn in 4 Wochen zu vollenden. Die größte Leistungsfähigkeit der Feldeisenbahn, welche jetzt mit 7 Dampfmaschinen und 130 Lowries arbeitet, war nach der „Nog.-Z." am Donnerstag zu verzeichnen, an welchem Tage 20 Züge zu 25 Wagen mit je 3 Cubikmeter Erde befördert wurden.

* [Personenbeförderung mit dem Güterzuge.] Auf der hinterpommerschen Strecke von Lauenburg bis Danzig werden von jetzt ab wieder, wie es früher geschah, täglich Personen in 3. Wagenklasse mit dem um die Mittagszeit diese Strecke passirenden Güterzuge befördert werden.

* [Neue Telegraphenanstalt.] Am 19. September wird in Bukowitz (Kreis Schwetz) eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* [Wasserabsperrung.] Wegen Einsetzung eines neuen Schiebers wird die Wasserleitung für den oberen Theil des Vorstädt. Grabens, die Reitbahn, den Kohlen- und Holzmarkt in der Nacht von Donnerstag zu Freitag abgesperrt werden.

* [Dampferfahrt.] Heute Mittag um 12 Uhr fuhren Herr Präsident Herwig und mehrere Mitglieder des Fischereivereins mit dem Passagierdampfer nach Neufahrwasser um von dort auf einem Regierungsdampfer einen Ausflug über See nach Hela zu machen.

* [Strafkammer.] Wegen Erpressung war gegen den Privatförster Julius Ordowski aus Gr. Trampken eine Anklage erhoben worden, welche heute vor der Strafkammer verhandelt wurde. Der Angeklagte hatte an den Gastwirth Baltrusch im Juli 1887 8 Meter Holz verkauft. Baltrusch hatte jedoch 1 Meter zu viel abgefahren und wurde deshalb von dem Angeklagten zur Rede gestellt. Er mußte den Thatbestand zugestehen und erklärte sich bereit, das Meter Holz zu bezahlen; hiermit war jedoch der Angeklagte nicht zufrieden, sondern erklärte, er müsse den Diebstahl zur Anzeige bringen, wenn Baltrusch nicht 10 Mk. bezahle. Trotzdem nun dieser 8 Mk. an den Angeklagten entrichtete, wurde doch am 5. Dezember 1887 die Anzeige wegen Diebstahls gegen ihn von dem Angeklagten erstattet, in welcher als Beweis für die Schuld des Baltrusch angegeben worden war, daß er 8 Mk. gezahlt habe, um die Erstattung der Anzeige zu verhindern. Die Anklage hatte nun angenommen, daß Ordowski die 10 Mk. habe erpressen und zu seinem Vortheil verwenden wollen. In der Verhandlung sagte jedoch der Brodherr des Angeklagten, der Rittergutsbesitzer Burandt aus, der Angeklagte habe ihm mitgetheilt, daß er von Baltrusch die 8 Mk. eingezogen habe, um ihn des Diebstahls überführen zu können. Da mit Baltrusch schon ähnliche Sachen vorgekommen seien, ohne daß es gelungen sei, ihn zur Bestrafung zu bringen, so habe er das Verfahren des Angeklagten gebilligt. Daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, die 8 Mk. für sich zu behalten, glaube er ganz bestimmt verneinen zu können. Unter diesen Umständen beantragte die Staatsanwaltschaft selbst die Freisprechung, auf welche auch von dem Gerichtshof erkannt wurde.

* [Selbstmord.] Am Sonntag Morgen wurden bei Strohdeich Herrenkleider gefunden, die nach den angestellten Recherchen einem Restaurateur W. an der Langenbrücke gehörten. Da Herr W. bis jetzt noch nicht nach Hause zurückgekehrt ist, so scheint es sich leider zu bestätigen, daß derselbe seinem Leben ein Ende gemacht hat, obgleich seine Leiche bis jetzt noch nicht aufgefunden worden ist.

[Polizeibericht vom 18. September.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Dachdecker wegen Ruhestörung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Bettler, 4 Obdachlose, 2 Betrunkene, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 blauer Herren-Ueberzieher, 1 silberne Cylinderuhr. — Verloren: 2 fremde Münzen, 1 Bootsmannsmaatenpfeife; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Haarzopf, 1 Pfandschein, 1 Dienstbuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. Dirschau, 18. Sept. Heute früh gegen 3 Uhr verunglückte der Rangirmeister Tausendfreund von hier unweit der sogenannten „schwarzen Brücke". Er stand beim Rangiren auf dem Trittbrett eines Wagens und stürzte beim heftigen Anrücken der Maschine so unglücklich herab, daß mehrere Wagen über seine Brust gingen; der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 9 Kindern.

* Marienburg, 17. Sept. Heute Mittag 1 Uhr traf mit dem Dampfer „Geheimrath Schmid" der Herr Oberpräsident v. Leipziger, begleitet von den Herren Regierungs-Präsident v. Heppe und Regierungsrath Dr. Müller, von Piechel kommend hier ein, um Stadt und Schloß zu besichtigen. Darauf fand in Küsters Hotel ein Diner statt, an welchem ca. 30 Eingeladene theilnahmen, und es wurde alsdann die Reise stromabwärts nach Jonasdorf fortgesetzt.

Elbing, 17. Sept. Herr Oberpräsident v. Leipziger traf heute Abend hier ein. Bis zur Kraffohlschleuse sind ihm die Spitzen der Behörden des Stadt- und Landkreises entgegengefahren. Abends fand im Casino eine Versammlung der Behörden und Verwaltungskörper statt, worauf ein Souper zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten dieselben vereinigte. Morgen wird die Stadt besichtigt, hierauf Wagenfahrt in das Ueberschwemmungsgebiet. Am Mittwoch geht die Informationsreise nach der Höhe. — Der Vorstand des hiesigen conservativen Vereins hatte zu gestern die Vertrauensmänner aus dem Stadt- und Landkreise behufs Aufstellung von Candidaten zur bevorstehenden Landtagswahl zusammenberufen. Die Candidatenfrage war in ungemein kurzer Zeit erledigt, da man sich sofort für die Wiederaufstellung der Herren v. Puttkamer-Plauth und Landrath Döhring-Marienburg entschied. (Elb. Bl.)

— Stuhm, 17. Septbr. Unmittelbar vom Traualtar ins Gefängniß wurde hier gestern ein Verbrecher befördert. Der Arbeiter Friedrich Gustav Nelke aus Bischofswerder, welcher letzteren Ort unter Zurücklassung seiner Ehefrau und dreier kleinen Kinder heimlich verlassen hatte und vor einigen Monaten zu Kontken in Diensten trat, wurde wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt. Nelke, der einen ziemlich lohnenden Verdienst in Kontken gefunden, knüpfte dort mit einem jungen Dienstmädchen ein Liebesverhältniß an, und als die „Braut auf Eheschließung drang, wurde diese vor ca. 14 Tagen bei dem zuständigen Standesamte Kollosomp vollzogen. Gestern nun fand in der evangelischen Kirche hierselbst die Trauung des Paares statt. Aber kaum hatte das Paar die Kirche verlassen, als der hiesige Stadtwachtmeister Haß, welcher früher in Bischofswerder angestellt war und den gewissenlosen Bräutigam genau kannte, denselben wegen der gesetzwidrigen Doppelehe vor der Kirche verhaftete, während die junge Ehefrau mit den Trauzeugen allein ins Hochzeitshaus zurückkehren mußte. Die Bedauernswerthe hatte keine Ahnung, daß Nelke bereits verheirathet sei. Es wurde ihr von dem Polizeibeamten der Trauring, den Nelke nur widerstrebend zurückgab, eingehändigt.

⚹ Marienwerder, 17. Sept. Wir erwähnten neulich einer kleinen Differenz zwischen Magistratsdirigent und Stadtverordneten-Versammlung. Die Sache hat ihre vollkommene Erledigung gefunden. Bereits unter dem 15. d. M. hatte der Herr Bürgermeister der Stadtverordneten-Versammlung davon Kenntniß gegeben, daß er einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten hat. — Der von der gemischten Commission der städtischen und kirchlichen Behörden geschlossene Vergleich in der Rendant Vogel'schen Diebstahls-Angelegenheit ist heute auch von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden. Die Summe, welche die Stadt erhält (etwa 23000 Mk.) wird genügen, um die gestohlenen Effecten zu ersetzen. Ueber eine Vorlage betr. die Anstellung eines neuen Stadtkassen-Rendanten wurde die Beschlußfassung bis zur Beendigung des gegen Vogel eingeleiteten Strafverfahrens ausgesetzt. Es schien nicht angängig, die Stelle jetzt schon zu besetzen.

M. Schwetz, 17. Septbr. Gestern Nachmittag fand hier im Saale des Hrn. Kronsohn eine polnische Wählerversammlung unter Leitung des Hrn. v. Parczewski-Bellno statt. Es hatten sich etwa 150—200 Personen eingefunden. Nachdem mehrere Wahlen zum Kreis- und Provinzial-Wahl-Comité stattgefunden, wurde Herr v. Parczewski-Bellno als Candidat für die bevorstehende Landtagswahl vorgeschlagen und von der Versammlung angenommen. — Der hiesige Männer-Turnverein veranstaltete gestern im Garten des Schützenhauses ein Schauturnen, zu welchem ein zahlreiches Publikum sich einfand.

⚹ Thorn, 17. Sept. Heute Vormittag fand die Eröffnung der Uferbahn statt. Der erste Zug führte vier Personenwagen mit, in welchem sich Vertreter der Eisenbahnbehörde, des Magistrats und der Handelskammer befanden. — Die hiesige Loge hat ihrem verstorbenen Logenmeister Generalarzt Dr. Tolke ein würdiges Denkmal errichtet. — Heute früh fuhr hier der Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" vorbei, auf welchem sich die höheren Strombaubeamten der größten Flüsse Deutschlands befanden.

Königsberg, 17. Sept. Heute hat die Testamentseröffnung des verstorbenen Geh. Commercienraths Simon stattgefunden. In dem Testamente sind, wie die „Kgsb. Allg. Ztg." berichtet, folgende Legate, zusammen 1 090 000 Mk. betragend, bewilligt: 1. der Stadt Königsberg 500 000 Mk., und zwar 100 000 Mk. für das Siechenhaus, 300 000 Mk. zu dauernden Wohlthätigkeits-Anstalten und 100 000 Mk. für Kunstinstitute, 2. der jüdischen Gemeinde 200 000 Mk., 3. dem israelitischen Waisenhause 100 000 Mk., 4. der israelitischen Wohlthätigen-Gesellschaft 30 000 Mk., dem israelitischen Unterstützungs-Verein 10 000 Mk., dem israelitischen Begräbniß-Verein 10 000 Mk., dem israelitischen Verein weiblicher Armenpflege 10 000 Mk., dem israelitischen Wöchnerinnen-Verein 10 000 Mk., 5. dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu einer Moritz Simon-Stiftung 100 000 Mk. und zur confessionslosen Stiftung 10 000 Mk., 6. dem Krankenhause der Barmherzigkeit 15 000 Mk., 7. Blinden-Institut 15 000 Mk., 8. Taubstummen-Institut 15 000 Mk., 9. Heil-Anstalt für Epileptische zu Karlshof 5000 Mk., 10. Arbeiter-Colonie zu Karlshof 5000 Mk., 11. Armen-Unterstützungs-Verein 5000 Mk., 12. Hilfsverein für städtische Armenpflege 5000 Mk., 13. Universität 10 000 Mk., 14. den Königsberger Gymnasien 10 000 Mk., 15. den Mittel- und Volksschulen zu gleichen Theilen 20 000 Mk., 16. Verein für verschämte Arme 5000 Mk.

* Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung der Cranzer Eisenbahn-Actionäre hat beschlossen, für das Verwaltungsjahr 1887/88 eine Dividende von 6½ % zu vertheilen.

* Der Regierungs-Assessor v. Perbandt in Bischofsburg ist zum Landrath des Kreises Rössel ernannt worden.

ß. Pillau, 17. Sept. Am Sonnabend ging der neuerbaute italienische Torpedoaviso „Avoltoia" unter Führung eines Schichau'schen Capitäns, jedoch mit italienischer Besatzung, nach Spezia ab. — Nachdem der in vergangener Woche wehende Sturm nachgelassen hatte, wurden Sonnabend die unterbrochenen Bergungsversuche an dem im Seetief in Grund gefahrenen deutschen Schooner „Johanna" wieder aufgenommen. Auch ein Taucher traf ein und untersuchte, soweit der stark auslaufende Strom gestattete, das Wrack eingehend. Hierbei ergab sich, daß der Boden und Hintertheil des Schooners an den Steinen fast vollständig zerschellt war. Da das Wrack jedoch sehr leicht der Schiffahrt gefährlich werden kann, wurde dasselbe so weit als möglich gehoben und unter Hilfe des fiscalischen Lootsendampfers „Pilot" nach dem inneren Hafen geschleppt. Es wird der Versuch gemacht werden, dasselbe aufzuschleppen. — Heute traf hier der letzte für italienische Rechnung bei Schichau erbaute Torpedo-Aviso „Falco" ein, machte eine ca. 2stündige Probefahrt auf See und dampfte dann wieder nach Elbing zurück.

Lötzen, 14. Septbr. Die „K. H. Z." meldet: „Graf v. Mirbach-Sorquitten hatte in diesen Tagen eine Versammlung nach Sensburg einberufen, um über die Wahlangelegenheit zu verhandeln. Es war aber niemand dazu erschienen, weil die politischen Ansichten der Sensburger mit den seinigen nicht übereinstimmen." Daß aber nach den Wünschen des Herrn v. Mirbach gewählt wird, dafür werden die masurischen Landräthe schon sorgen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. September. Emil Hallatz, der bekannte Berliner Thiermaler, ist nach langer Krankheit im Alter von 52 Jahren gestorben. Eines seiner gelungensten Bilder war „der treue Freund"; dasselbe stellt einen Newfoundländer dar, der die Hand eines Gefangenen leckt.

— [Eine jugendliche Selbstmörderin.] Auf dem Gesundbrunnen an der Brücke über die Panke wurde Sonntag früh am Uferrande die angeschwemmte Leiche eines zwölfjährigen Mädchens gefunden, in welchem die Stieftochter eines Handwerkers erkannt wurde. Das unglückliche Kind soll sich am Sonnabend Nachmittag aus dem elterlichen Hause mit der Absicht eines Selbstmordes entfernt haben, weil es eine leichte Schulstrafe zu erwarten hatte.

Bremen, 17. September. [Eisenbahn-Zusammenstoß.] Auf der Station Meppen rannte gestern Nachmittag ein Güterzug in einen leeren Personenzug. Der Zugführer des Güterzuges war sofort todt; ein weiterer Beamter soll seinen Verletzungen heute erlegen sein; zwei Bremser sich schwer verletzt in Meppen und zwei andere leichter verwundete nach Emden ins Krankenhaus geschafft worden. 14 Wagen sollen total zertrümmert sein, das Ganze einen furchtbaren Trümmerhaufen bilden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Friedrichsruh, 18. September. (W. T.) Graf Kalnoky traf Mittags 12 Uhr 10 Min. hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Reichskanzler und dem Grafen Rantzau empfangen. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich die Herren zu Wagen nach dem Fürstenhause.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. September.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	83,80	83,80
Sept.-Okt.	184,50	183,50	Lombarden	45,60	45,70
Nov.-Dezbr.	186,70	185,50	Franzosen	106,50	107,50
Roggen			Cred.-Actien	164,90	164,60
Sept.-Okt.	160,50	160,50	Disc.-Comm.	232,60	230,00
Nov.-Dezbr.	162,70	163,00	Deutsche Bk.	173,00	173,00
Petroleum pr.			Laurahütte	135,20	134,50
200 ℔			Oestr. Noten	168,05	167,85
loco	24,90	24,90	Russ. Noten	215,65	214,10
Rüböl			Warsch. kurz	215,60	213,70
Sept.-Okt.	58,60	57,90	London kurz	20,45	20,45
April-Mai	56,50	56,10	London lang	20,26	20,28
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,30	34,30	SW.-B. g. A.	69,40	68,90
April-Mai	36,70	36,80	Danz. Privat-		
4% Consols	107,40	107,30	bank	—	—
3½ % westpr.			D. Oelmühle	140,00	139,00
Pfandbr.	101,90	101,40	do. Priorit.	130,50	130,25
do. II.	101,60	101,40	Mlawka St-P	113,90	113,80
do. neue	101,60	101,40	do. St-A	81,20	81,20
5% Rum. G.-R.	95,40	95,25	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	82,60	84,00	Stamm-A.	120,50	120,00
2. Orient-Anl.	62,60	62,40	1884er Russ.	99,20	99,20

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 17. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 190—196. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 165—172, russischer loco fest, 116 bis 120. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl fest, loco 54 nom. — Spiritus still, per Septbr.-Oktbr. 23¾ Br., per Oktbr.-November 24 Br., per Nov.-Dezbr. 24¼ Br., per Dezbr.-Januar 24¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum bhpt., Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per Oktober-Dezember 7,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 17. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,95, per Oktbr. 13,60, per Dezbr. 13,30, per März 13,40. Sehr fest.

Hamburg, 17. Septbr. Kaffee good average Santos per September 110, per Dezbr. 63, per März 60½, per Mai 59½. Ruhig.

Havre, 17. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 92,00, per Oktbr. 86½, per Dezember 78. Fest.

Bremen, 17. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Besser, Standard white loco 8,05 bez.

Frankfurt a. M., 17. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅜, Franzosen —, Lombarden 90¾, Galizier 174⅜, Aegypter 84,70, 4% ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen 83,50, Gotthardbahn 134,80

Disconto-Commandit 232,90. Dresdner Bank 142,40, Meklenburger 160,80. Fest.

Wien, 17. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,27½, do. 5% do. 97,20, do. Silberrente 82,45, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldr. 100,10, 5% Papierrente 90,15. Creditactien 312,10, Franzosen 254,50, Lombarden 107,50, Galizier 208,00, Lemb.-Czern. 222,00, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 163,00, Elbethalb. 163,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,50, Böhm. Westb. 319, Nordbahn 2475,00, Unionbank 216,00, Anglo-Aust. 113,50, Wien. Bankverein 99,50, ungar. Creditactien 304,00, deutsche Plätze 59,70, Londoner Wechsel 122,10, Pariser Wechsel 48,05, Amsterdamer Wechsel 101,00, Napoleons 9,65½, Dukaten —, Marknoten 59,70, russ. Banknoten 1,25½, Silbercoupons 100, Länderbank 229,75, Tramway —, Tabakactien 113,00, Buschtiehrader 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 17. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 228, per März 238. — Roggen loco behauptet, auf Termine fest, per Oktober 138—137, per März 147—148—147. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 31½, per Herbst 31½, per Mai 1889 30½.

Antwerpen, 17. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅞ bez. und Br., per Oktober 20 Br., per Novbr.-Dezbr. 19⅞ bez., 20 Br., per Januar-März 19½ Br. Fest.

Antwerpen, 17. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 17. Septbr. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen fest, per September 26,30, per Oktbr. 26,60, per Novbr.-Febr. 27,10, per Januar-April 27,60. Roggen fest, per Septbr. 14,90, per Jan.-April 15,80. — Mehl fest, per Sept. 59,80, per Oktbr. 60,10, per Novbr.-Febr. 60,90, per Jan.-April 61,10. — Rüböl behpt., per Septbr. 68,00, per Okt. 68,00, per Novbr.-Dezbr. 68,00, per Jan.-April 67,25. — Spiritus behauptet, per Septbr. 42,25, per Okt. 41,25, per Nov.-Febr. 41,00, per Jan.-April 41,50. Wetter: Schön.

Paris, 17. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,70, 3% Rente 83,45, 4½% Anleihe 105,80, Italien. 5% Rente 97,65, österreichische Goldrente 93½, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 4% Russen de 1880 85,30, Franzosen 543,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 235,00, Lombard. Prioritäten 307,50, Convertirte Türken 15,17½, Türkenloose 41,00, Credit mobilier 415, 4% Spanier ausl. Anl. 75⅛, Banque ottomane 545,00, Credit foncier 1373,75, 4% unific. Egypter 428,43, Suez-Actien 2240,00, Banque de Paris 803,75, Banque d'escompte 522,75, Wechsel auf London kurz 25,43, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 3% privil. türk. Obligationen 416,25, Panama-Actien 267,50, 5% Panama-Obligationen 260,00, Rio Tinto 578,75, Meridionalactien 791.

London, 17. Sept. Consols 97⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96⅞, Lombarden 9⅛, 5% Russen von 1871 94⅞, 5% Russen von 1873 95⅝, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 82½, 4% Spanier 74⅝, 5% privil. Egypter 102¼, 4% unific. Egypter 84½, 3% gar. Egypter 100, Ottoman-Bank 11⅞, Suez-Actien 88, Canada Pacific 55⅜, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6% consol. Mexikaner 93¼, 4% ägyptische Tributanleihen 86⅝. Silber —. De Beers Actien 20½. — Platzdiscont 2¼.

London, 17. Sept. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Engl. Weizen unbefriedigende Qualität ca. 3 sh., fremder [illegible] theurer, Mehl ½ sh. höher, Mais ¼ sh. höher als vorige Woche, Bohnen 1 sh. theurer, Gerste, Erbsen und Linsen stetig.

London, 17. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 8. bis zum 14. Sept.: Englischer Weizen 1291, fremder 57 865, englische Gerste 590, fremde 8462, englische Malzgerste 16 069, fremde —, englischer Hafer 2472, fremder 57 587 Qrts. Englisches Mehl 12 869, fremdes 41 978 Sack.

London, 17. Septbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kühle.

Glasgow, 17. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 9 d.

Glasgow, 17. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 1100 Tons gegen 7136 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 17. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,84½. Rother Weizen loco 1,01, per Sept. —, per Oktbr. 0,99⅞, per Dezbr. 1,02¼. — Mehl loco 3,45. — Mais 0,54¼. — Fracht 3½. — Zucker (Fair refining Muscovade) 5¼.

Newyork, 17. Septbr. Visible Supply an Weizen 31 378 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	152—200 M Br.	
hochbunt	126—135℔	152—200 M Br.	
hellbunt	126—135℔	150—198 M Br.	148 bis
bunt	126—135℔	150—196 M Br.	188 bez.
roth	126—135℔	148—194 M Br.	
ordinär	126—135℔	140—190 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 151 M, inländ. 184 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 188 M bez., transit 149 M bez., per Oktbr.-Novbr. [illegible] transit 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai transit 152½ M bez., per Mai-Juni inländ. 191 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 145—148 M, transit 96 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln 98 M, transit 96 M

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 143½ M Br., 142½ M Gd., transit 99 M bez., per Okt.-Nov. inländ. 143½ M Br., 142½ M Gd., transit 99 M bez., per Novbr.-Dezbr. inländ. 143 M bez., per April-Mai inländisch 150 M Br., 149 M Gd., transit 104 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108℔ 135—137 M, kleine 99—108℔ 115—120 M, russ. 104—110℔ 95—106 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 M

Rübsen unverändert.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. transit 232—233 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,70—3,95 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter Schön. — Wind: Nord.

Weizen hatte heute ruhigen Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Transitweizen war trotz höherer Newyorker Notirungen in matter Tendenz, da Abzug nach England fehlt. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 125℔ 170 M, bunt krank 122℔ 172 M, hellbunt 121℔ und 122℔ 178 M, 125℔ 180 M, 125/6℔ 181 M, weiß 125℔ 188 M. Sommer- 128/7℔ 181 M. Für polnischen zum Transit bunt 126/7℔ 151 M, 128℔ 154 M, hellbunt 125/6℔ 156 M, 129/30℔ und 131℔ 158 M, hochbunt 127/8℔ 160 M, 130℔ 161 M, roth glasig 133℔ 153 M. Für russischen zum Transit bunt 126℔ 151 M, 128/9℔ 152 M, 130℔ 153 M, hellbunt 127/8℔ 153 M, 129℔ 154 M, hochbunt 128/9℔ 163 M, 129/30℔ 149 M, streng roth 135/6℔ 152 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 182 M bez., transit 149 M bez., Oktbr.-Novbr. inländisch 182 M bez., transit 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai transit 152½ M bez., Mai-Juni inländisch 191 M bez. Regulirungspreis inländisch 184 M, transit 151 M.

Roggen sowohl inländischer wie Transit- bei kleinem Angebot unverändert. Bezahlt ist inländischer 120℔ und 123℔ 148 M, 118℔ und 119℔ 145 M, polnischer zum Transit 117℔ und 118℔ 96 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 143½ M Br., 142½ M Gd., transit 99 M bez., per Okt.-Nov. inländisch 143½ M Br., 142½ M Gd., transit 99 M bez., per Novbr.-Dezember inländ. 143 M bez., April-Mai inländisch 150 M Br., 149 M Gd., transit 104 M bez. Regulirungspreis inländ. 147 M, unterpoln. 98 M, transit 96 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 99℔ 115 M, 107/8℔ 120 M, große 108℔ 135 M, 137 M, russische zum Transit 104℔ bis 108℔ 95 M, 110℔ 97 M, neu 107℔ und 111℔ 106 M per Tonne. **Hafer** inländ. 130 M per Tonne bez. — **Raps** polnischer zum Transit 232, 233 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,95 M, mittel 3,70, 3,77½, 3,80 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** loco contingentirt 54 M Br., nicht contingentirter Novbr.-Mai 32½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 17. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter [illegible] M bez., bunter [illegible] M bez., rother [illegible] M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. [illegible] — **Gerste** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Hafer** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Erbsen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Bohnen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Wicken** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Rübsen** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Raps** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Dotter** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt [illegible] M Gd., nicht contingentirt [illegible] M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. Septbr. **Weizen** loco [illegible], per September-Oktober [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Roggen** loco [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Pommerscher Hafer** loco [illegible] M. — **Rüböl** unverändert, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer [illegible] M, mit 70 M Consumsteuer [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer [illegible] M. — **Petroleum** loco versteuert [illegible] M.

Berlin, 17. Septbr. **Weizen** loco [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per Oktbr.-Novbr. [illegible] M, per Novbr.-Dezbr. [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Roggen** loco [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per Oktbr.-Novbr. [illegible] M, per Novbr.-Dezbr. [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Hafer** loco [illegible] M, ost- und westpreuß. [illegible] M, pommerscher und uckermärk. [illegible] M, schlesischer [illegible] M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per Oktbr.-Novbr. [illegible] M, per Novbr.-Dezbr. [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Gerste** loco [illegible] M. — **Mais** loco [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per Oktbr.-Novbr. [illegible] M, per Novbr.-Dezbr. [illegible] M, per April-Mai [illegible] M. — **Kartoffelmehl** per Septbr.-Oktbr. [illegible] M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Septbr.-Oktbr. [illegible] M. — **Erbsen** loco Futterwaare [illegible] M, Kochwaare [illegible] M. — **Weizenmehl** Nr. 00 [illegible] M, Nr. 0 [illegible] M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 [illegible] M, per Septbr.-Oktbr. [illegible] M, per Oktbr.-Novbr. [illegible] M, per November-Dezember [illegible] M, per April-Mai 23,70—22,50—22,55 M — **Eier** per Schock 2,60—2,75 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,2 M, per Sept.-Okt. 57,6—57,9 M, per Okt.-Nov. 56,4—56,7 M, per Novbr.-Dezbr. 56,3—56,4 M, per April-Mai 56,9—56,1 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,6 bis 54,5 M, per September 53,8—53,5—53,8 M, per Septbr.-Oktbr. 53,8—53,5—53,8 M, per Oktbr.-Novbr. 54,0—53,8—54,0 M, per Novbr.-Dezbr. 54,6—54,3—54,6 M, per April-Mai 56,6—56,3—56,7—56,6 M, loco unversteuert (70 M) 34,5—34,4—34,7 M, per Septbr. 34,2—34—34,3 M, per Sept.-Okt. 34,2—34—34,3 M, per Oktbr.-Novbr. 34,3—34,1—34,4 M, per Nov.-Dezbr. 35—34,7—35 M, per April-Mai 36,9—36,6—36,8 M

Magdeburg, 17. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 19, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 18,20. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept 15,00 bez., 15,05 Br., per Oktbr. 13,70 bez., per Novbr.-Dezbr. 13,35 bez., 13,40 Br., per Jan.-März 13,50 bez. Stramm.

Viehmarkt.

Berlin, 17. Sept. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen heute: 3840 Rinder, 13 748 Schweine, 1525 Kälber und 11 782 Hammel incl. 1463 Ueberständer. Nur bessere **Rinder** waren, weil nicht stark vertreten, zu unveränderten Preisen des vor. Monats ziemlich gut verkäuflich; im übrigen ging das Geschäfts sehr schleppend und flau und bleibt großer Ueberstand. 1. Qual. 52—56, 2. Qual. 46 bis 50 M, 3. Qual. 36—42 M, 4. Qual. 30—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. (NB. Der Stückpreis des Thieres nach Abzug des Durchschnittswerths von Kopf, Füßen, Haut, Lunge, Leber, Eingeweiden ist auf das voraussichtliche Gewicht der vier Viertel vertheilt worden, um den Preis von 100 ℔ zu ermitteln.) — In inländischen **Schweinen** verlief der Markt trotz angemessenen Exports langsamer und matter als vor acht Tagen, die Preise gingen durchweg um 2 M per 100 ℔ zurück. Beste fette reife Waare, welche wir allein mit 1. Qual. bezeichnen, war wiederum nur wenig vertreten aber stark begehrt. Geringe Qualität setzte sich schwer um und hinterläßt Ueberstand. 1. Qualität 50—51 M (der letztgenannte Preis für feinste Thiere namentlich im gestrigen Vorhandel, heute seltener), 2. Qual. 46—48, 3. Qual. 41—45 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Bakonierhandel gestaltete sich günstiger als vorige Woche, die Preise zogen an und es wurde mit den vorhandenen 870 Stück ziemlich geräumt, zu 50—51 M per 100 ℔ bei 50 ℔ Tara pro Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich etwas belebter bei schwächerem Auftriebe als in voriger Woche. 1. Qual. 43—51, 2. Qual. 35—41 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Das **Hammelgeschäft** wickelte sich genau so ab, wie in voriger Woche. Beste Schlacht-Hammel und Lämmer waren nur in verschwindender Anzahl vorhanden, wurden in Folge dessen leicht verkauft und mitunter noch über Notiz bezahlt. Geringe Waare und die ca. 5000 Magerhammel waren schwer verkäuflich und wurden bei weitem nicht geräumt. 1. Qualität 44—52, beste Lämmer bis 55, 2. Qualität 28—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 17. Septbr. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Für diese Berichtswoche ist eine bemerkenswerthe Veränderung im Geschäft nicht zu verzeichnen. Die Zufuhren von frischen feinen Sorten werden zwar immer etwas kleiner und die Forderungen dementsprechend fester, aber die erhoffte größere Lebhaftigkeit läßt noch auf sich warten.

Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 95—100 M, IIa. 90—94 M, IIIa. 80—89 M. Landbutter: pommersche 75—80 M, Netzbrücher 78—83 M, schlesische 78—83 M, ost- und westpreußische 75 bis 80 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 80—85 M, bairische — M, polnische 75—78 M, galizische 70—72—74 M

Berlin, 16. Septbr. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Ein besseres Geschäft war in Qu.-Backsteinkäse. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M, secunda und imitirten 50—65 M, echten Holländer 75—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—34 M. Qu.-Backsteinkäse 15 bis 22 M für 50 Kilo franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,60—2,75 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. September. **Wind:** NO.

Angekommen: Sevilla (SD.), Millen, Helsingborg, leer. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Ida, Fiß, Limhamn, Kalksteine. — August u. Eduard, Schäning, Wisbeach, Kohlen.

Gesegelt: Johanna, Berg, Veile, Kleie. — Sunshine, Jack, Sunderland, Holz. — Mavis (SD.), Klemke, Aarhus, Kleie. — Agile, Croissier, Dünkirchen, Melasse. — Irene (SD.), Wyk, Christiania, Getreide.

18. September. **Wind:** NW.

Angekommen: Highlands (SD.), D. Mc. Gregor, Middlesbro, Roheisen. — Louis, Philipp, St. Davids, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 17. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Kupiecki, Graudenz, 76,60 T. Weizen, 26,40 T. Gerste, Steffens; Klimkowski, Graudenz, 55 T. Weizen, 20 T. Gerste, Mix; Glaa, Bromberg, 88 T. Weizen, Moldenhauer; Langnau, Neuteich, 27,50 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, kieferne Balken, Mauerlatten, Rußland-Rosenbaum, Donn und Ehrlich, Krabiell, Münz, Kirrhaken.

4 Traften eichene Schwellen, kieferne Balken, Sleepers, Rußland-Labensch, Schiffmann, Mentz, Krakauer Rinne, Pollackswinkel.

1 Traft kiefern Rundholz, Sleepers, Rußland-Barchen, Glaubermann, Müntz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. September. Wasserstand: 1,15 Meter.
Wind: NO. Wetter: kühl, leiser Wind.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt; Ick; Schleppdampfer „Weichsel" schleppt 2 Kähne. — P. Woltersdorf; Barg; Steinkohlen. — R. Woltersdorf; Barg, Landau, Wendt; Steinkohlen, Heringe, Schaffelle, gesalzene Rindshäute.

Von Königsberg und Graudenz nach Thorn: Schultz (Güterdampfer „Oliva"); Hein u. Rempel, Menhöfer, Gebr. Cohn, Haagen, Stärkefabrik, Schmidt, Schreuer, Rose, Robert, Herzfeldt u. Victorius; leere Spritgebinde, leere Kisten, Korke, Saft, Stärke, Mostrich, Zuckerwaaren, 1 Kiste mit leeren Flaschen, leere Säcke, Gußwaaren.

Stromab.

Vogel, Berl. Holz-Comtoir, Lopisza, Glietzen, 5 Traften, 1864 Rundkiefern, 208 Rundelsen, 792 Balken, 2591 Mauerlatten.

Kottowski, Wissocki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Schwaß, Berl. Holz-Comtoir, Piszanke, Danzig, 6 Traft., 2153 Balken und Mauerlatten, 2684 Rundkiefern.

Kuleu, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 106 080 Kgr. Weizen, 47 700 Kgr. Roggen.

Czarra, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 72 420 Kgr. Roggen, 28 722,5 Kgr. Rübsaat.

Kähne, Peretz, Plock, Danzig, 1 Kahn, 104 629 Kgr. Roggen.

Vierrath, Chuna Asch, Plock, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kgr. Weizen.

Schmidt, Pohl u. Friedmann, Bialobrzeg, Schulitz, 2 Traften, 241 eichene Riegel, 3404 Mauerlatten, 494 und 934 einfache und doppelte eichene Weichen-, 1975 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Lukasz, Rewel u. Rosenthal, Augustowa, Thorn, 10 Traften, 1 0 Eschen, 241 Birken, 78 Plancons, 11 Riegel, 4272 Rundkiefern, 507 Tannen, 142 Elsen, 42 Balken, 40 Sleeper, 46 einf. u. mehrfache eichene Eisenbahnschw.

Cisk, Burstein, Trummin, Rowno und Pinsk nach Danzig, 4 Traften, 19 Plancons, 345 Balken, 2996 Mauerlatten, 283 Timber, 2225 Sleeper, 1500 Faßdauben, 1047 runde, 2226 einfache u. doppelte eichene, 2062 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Martina, Gerschani u. Kaletzk, Rowno und Pinsk nach Thorn, 5 Traften, 2251 Rundkiefern.

Jaszanek, Neissen Zucker, Ulanow, Thorn, 1 Traft, 2841 Mauerlatten, 101 Sleeper.

Stokolski, Glücklich, Lutzk, Danzig, 6 Traften, 8831 Sleeper, 779 Rundkiefern, 205 Rundtannen, 1468 Mauerlatten, 46 Timber, 1 runde, 1 doppelte eichene, 2839 eich. Weichen-, 16 900 einfache, 1521 sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Kolasz, Löwenherz u. Rosenzweig, Lemberg, Danzig, 7 Traften, 1550 Plancons, 303 Rundkiefern, 4973 Balken u. Mauerlatten, 1607 Sleeper, 26 Weichen-, 630 einfache u. doppelte eichene, 16 Weichen-, 910 einfache kieferne Eisenbahnschwellen, 350 eich. Planken, 88 eich. Bretter.

Muhme, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 29 000 Kgr. Roggen, 78 500 Kgr. Rübsaat.

Burnicki, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 62 984 Kgr. Weizen, 28 750 Kgr. Roggen.

Beyer, Maliniak, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 90 126 Kgr. Weizen.

Schulz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 67 243 Kgr. Weizen, 39 600 Kgr. Rübsaat.

W. Muhme, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 108 896 Kgr. Weizen.

Burnicki, Sponnagel, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Engelhardt, P. Engelhardt, Wloclawek, Plehnendorf, 1 Kahn, 55 800 Kgr. Feldsteine.

M. Gradowski, Kleist, Hasselbusch, Kurzebrack, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

J. Gradowski, Kleist, Hasselbusch, Kurzebrack, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Geschke, Kleist, Hasselbusch, Kurzebrack, 1 Kahn, 65 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 18. Septbr.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	770	SSW	1	bedeckt	13	
Aberdeen	770	W	1	wolkig	13	
Christiansund	766	WSW	6	wolkig	11	
Kopenhagen	770	WNW	2	Dunst	11	
Stockholm	765	still	—	heiter	10	
Haparanda	761	WSW	2	bedeckt	10	
Petersburg	765	N	1	bedeckt	4	
Moskau	757	N	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	769	WNW	1	Dunst	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	769	NO	2	heiter	14	
Sylt	770	OSO	1	wolkenlos	11	1)
Hamburg	770	O	1	halb bed.	12	2)
Swinemünde	770	still	—	heiter	11	
Neufahrwasser	768	WNW	2	bedeckt	12	
Memel	768	NNO	1	halb bed.	8	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	768	N	2	wolkenlos	9	
Karlsruhe	766	W	1	bedeckt	14	
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	12	4)
München	766	NO	4	heiter	12	
Chemnitz	769	NO	2	wolkenlos	5	5)
Berlin	769	O	1	wolkenlos	10	
Wien	766	NW	2	wolkenlos	11	
Breslau	769	ONO	1	wolkenlos	7	

1) Thau. 2) Dunst. 3) Thau. 4) Thau. 5) Thau, Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Barometrische Maxima über 770 Mm. liegen an der Odermündung und über der irischen See. Ueber Centraleuropa ist das Wetter kühler, vorwiegend heiter und trocken. In Nord- und Mittel-Deutschland liegt die Temperatur überall, in Süddeutschland vielfach unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	767,5	12,7	NO, mäß., hell, bewölkt.
18	8	767,6	12,1	NW, „ wolkig bezogen.
	12	768,1	14,8	N, „ hell, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. September.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze um so mehr von Einfluß, als in Folge der großen Ansprüche, welche der bevorstehende Oktobertermin an den Geldmarkt stellt, sich eine seit lange ungewohnte Zurückhaltung der Geldgeber bemerklich macht. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und war eher zu Realisationen geneigt. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich ziemlich allgemein eine Befestigung der Stimmung bemerklich und das Geschäft gewann etwas an Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise schwächer erschienen. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung befestigt und mäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden fest, aber ruhig; andere ausländische Bahnen schwach und wenig beachtet. Inländische Eisenbahnactien zeichneten sich wieder durch gute Festigkeit und theilweise höhere Course aus. Bankactien schwächer und ruhig. Industriepapiere ziemlich lebhaft, aber theilweise schwächer. Montanwerthe recht fest, theilweise etwas anziehend, aber wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,50
do. do.	3½	103,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,30
Staats-Schuldscheine	3½	101,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,70
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
do. neue Pfandbr.	3½	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,60
Oesterr. Papier-Rente	5	81,60
do. do.	4⅕	68,60
do. Silber-Rente	4⅕	69,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,40
do. Papierrente	5	75,25
do. Goldrente	4	84,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	100,00
do. do. do. 1871	5	97,55
do. do. do. 1872	5	98,30
do. do. do. 1873	5	99,20
do. do. do. 1875	4½	94,20
do. do. do. 1877	5	101,80
do. do. do. 1880	4	83,75
do. Rente 1883	6	112,10
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,20
do. Rente 1884	5	91,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,35
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	62,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	63,30
do. do. 6. Anleihe	5	91,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,80
Italienische Rente	5	97,60
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,25
Türk. Anleihe von 1866	1	15,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,25
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,25
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,75
2. u. 4. Em.	5	104,50
2. Em.	4½	101,00
1. do.	4	84,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,25
do. do. do.	4½	112,00
do. do. do.	4	102,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	106,00
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	75,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	115,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,25
do. Loose von 1860	5	120,40
do. do. 1864	—	300,00
Oldenburger Loose	3	138,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	163,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	173,10
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	224,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,40	4⅙
Marienbg.-MlawkaSt.-A.	81,25	1
do. do. St.-Pr.	113,80	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	120,00	—
do. St.-Pr.	121,00	5
Saal-Bahn St.-A.	45,00	⅓
do. St.-Pr.	109,50	5
Stargard-Posen	105,40	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	90,10	3

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1887.

Galizier	87,30	4
Gotthardbahn	135,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,60	4⅗
Lüttich-Limburg	21,70	—
Oesterr.-Franz. St.	107,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	82,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	123,90	—
Russ. Südwestbahn	68,90	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	31,20	—
Südösterr. Lombard	45,80	⅖
Warschau-Wien	179,30	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,80
do. do. Gold-Pr.	5	104,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,00
do. Elbthalb.	5	88,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,80
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	82,00
† do. do. Gold-Pr.	5	104,40
Brest-Grajewo	5	90,00
†Charkow-Azow rtl.	5	96,20
†Kursk-Charkow	5	95,60
†Kursk-Kiew	4	88,75
†Mosko-Rjäsan	4	91,50
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	96,25

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	125,00	5
Berliner Handelsges.	179,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,80	4⅗
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	111,50	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	166,75	7
Deutsche Genossensch.-B.	134,25	7
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	124,60	7
do. Reichsbank	142,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,25	5½
Disconto-Command.	230,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,10	6
Hannöversche Bank	114,75	5
Königsb. Vereins-Bank	117,00	6
Lübecker Comm.-Bank	108,10	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	102,90	5
Norddeutsche Bank	180,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	164,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,10	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,70	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,90	8¾
Schaffhaus. Bankverein	102,90	4
Schlesischer Bankverein	125,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	6½
Danziger Oelmühle	139,00	12
do. Prioritäts-Act.	130,25	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	15900	60
Bauverein Passage	75,00	3
Deutsche Baugesellschaft	95,30	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	169,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,10	12
Berlin. Pappen-Fabrik	113,00	5
Wilhelmshütte	108,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	110,10	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	134,50	—
Stolberg, Zink	50,80	⅕
do. St.-Pr.	128,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 17. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	4	20,45
do.	3 Mon.	4	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,45
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	167,50
do.	2 Mon.	4	166,25
Petersburg	3 Wch.	5	211,65
do.	3 Mon.	5	208,55
Warschau	8 Tg.	5	213,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,395
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,45
Oesterreichische Banknoten	167,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	214,10

Nur noch einige Tage

werden die noch vorhandenen



von der letzten Saison zur Hälfte des Kostenpreises zum



gestellt.

Max Loewenthal,

37, Langgasse 37 parterre und erste Etage.

Der Verkauf dieser Sachen findet nur in der ersten Etage, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr statt. (1545

Das interessanteste, durch die Raschheit seiner Berichterstattung ausgezeichnete Berliner Blatt ist der

Berliner Börsen-Courier

der täglich 2mal, auch Montags, erscheint und jeden Donnerstag als Gratis-Beilage das beliebte humoristisch-satyrische Wochenblatt

die Lustigen Blätter

bringt.

Vom 1. October an erfährt unser Courszettel eine neue bedeutende Erweiterung und wird an Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit von keinem anderen übertroffen.

Abonnementspreis pro Quartal:
Auswärts 8 M Berlin 6 M excl. Bringerlohn.

Berliner Courier

mit der Donnerstag-Gratis-Beilage

die Lustigen Blätter

Ausgabe des Börsen-Courier ohne Börsen- und Handelstheil.
Erscheint 7mal wöchentlich, auch Montags.
Pro Quartal: Auswärts 5 M 50 ₰ Berlin 4 M 50 ₰ excl. Bringerlohn. (1412

Neu Abonnirende auf den

Berliner Börsen-Courier

oder auf den

Berliner Courier

erhalten sowohl hier, wie auswärts, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung vom Tage der Bestellung ab bis zum 1. October die abonnirte Zeitung franco und gratis zugesandt.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Hüttenfest.

Neue Synagoge.

Mittwoch, 19. September und Donnerstag, 20. Septbr., Abendgottesdienst 5½ Uhr.
Donnerstag, 20. September und Freitag, 21. Septbr. Morgengottesdienst 8½ Uhr, Predigt 10 Uhr.
Während der Predigt bleibt die Synagoge geschlossen.

Mattenbudener Synagoge.

Mittwoch, 19. September und Donnerstag, 20. Septbr. Abendgottesdienst 6 Uhr.
Donnerstag, 20. Septbr. und Freitag, 21. September, Morgengottesdienst 9 Uhr.

Der Eintritt in beide Synagogen ist nur gegen Vorzeigung der für das laufende Jahr giltigen Legitimationskarten gestattet, welche außerdem den Aufsehern auf Verlangen jederzeit vorzuzeigen sind. (1569

Der Vorstand.

Gestern Abend starb nach kurzem Leiden meine theure innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, liebe Schwester und Schwägerin

Johanna Lilienthal,
geb. Heller,

tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Marienwerder, den 17. September 1888.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (1559

Bekanntmachung.

Behufs Auswechslung eines Schiebers der Stadtwasserleitung wird in der Nacht von Donnerstag, den 20. September zu Freitag, den 21. September das Wasser für folgende Straßen und Plätze von 10 Uhr Abends bis voraussichtlich 6 Uhr Morgens abgesperrt werden:

Vorstädtischen Graben Nr. 1 bis 15 und 57 bis 71, Reitbahn, Kohlenmarkt und Holzmarkt.

Es empfiehlt sich daher der Leitung vor der Absperrung einen entsprechenden Vorrath an Wasser zu entnehmen. (1586

Danzig, den 16. Sept. 1888.

Der Magistrat.

Musik-Unterricht.
Aufnahme neuer Schüler.
1574) Weyher, Jopengasse 26.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß der Güterzug Nr. 421 auf der Strecke von Lauenburg bis Danzig hohe Thor bis auf Weiteres zur täglichen Personenbeförderung in III. Wagenklasse eingerichtet worden ist.

Stettin, den 14. Sept. 1888.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am Donnerstag, den 20. September 1888: „Ertheilung der Decharge, Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen" im Real-Gymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein (6781

Der engere Ausschuß.

Tanz-Unterricht.

Vom 1. October nehme ich Langgasse 65, Saal-Etage, gef. Anmeldungen zu meinen Tanzstunden entgegen und beabsichtige in diesem Jahr, ausser meinen Tanz-Cirkeln, einen Tanz-Cursus nur für Schüler nach den Ferien und einen Cirkel für Vorgeschrittene, zur Hälfte des Preises zu arrangiren. (1110

S. Torresse,
Langgasse 65, vis-à-vis d. Post.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (1558
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Fritz Reuter's

sämmtliche Werke in 7 rothen eleganten Einbänd. statt M 29,40 für M 24.

14 Photographien

zu Fritz Reuter's Werken statt M 14 für M 9.
Vorräthig bei (1546

A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Rebhühner, Hasen, Rehwild etc.
A. Fast.

8, Brodbänkengasse 8.

Feinste Land-Leberwurst, Blutwurst, Cervelatwurst, der Gothaer nicht nachstehend, nur selbstgefertigtes Fabrikat, feinste Tafelbutter empfiehlt (1538

G. Mewes.

Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser.

Vom 19. September fährt das letzte Dampfboot von Danzig um 7 Uhr Abends, von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (1554

Vorläufige Anzeige.

Größte Tyroler Concert- u. Sänger-Gesellschaft.

Josef Stiegler — Zillerthal.

5 Damen, 4 Herren beginnen in den nächsten Tagen ihre Vorstellungen im (1498

Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Abonnements-Concerte im Schützenhause.

Die geehrten Abonnenten vom voriger Winter bitte ich ergebenst ihre Plätze für die diesjährige Saison nunmehr gütigst wieder belegen zu wollen, da ich der neu hinzutretenden Abonnenten wegen die alten Plätze nur bis ultimo dieses Monats reserviren kann.
Nähere Auskunft in meinem Geschäftslokale. (1572
I. Concert 22. October: Herr Eugen d'Albert.

Constantin Ziemssen.

Probe-Nummern

versendet frei und umsonst die

Allgemeine Börsen-Zeitung
für
Privatcapitalisten u. Rentiers
(XVI. Jahrgang)

Die Expedition
Berlin SW. 12,
1503) 214 Friedrichstraße.

Pschorrbräu-Hof. Pschorrbräu-Hof.

Pschorrbräu-Hof.

Pschorrbräu-Hof. Pschorrbräu-Hof.

S. Eifert's
Möbel-Magazin,
24, Langgasse 24, erste Etage,

empfiehlt sein in jeder Beziehung reichhaltig assortirtes Lager nur solid gearbeiteter Möbel zu jeder Concurrenz die Spitze bietenden Preisen.

Bekannt als die billigste und beste Bezugsquelle completer Einrichtungen. (1355

E. Kasemann,
Engros-Lager

sämmtlicher Gold-, Silber-, Bijouterie-,

Corall- und Granatschmucksachen.

Goldene Ketten, Colliers, Ringe, Medaillons, Kreuze, Berloques etc. etc.
Detailverkauf zu Engrospreisen (1581
nur Langgasse 66, I.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
6279) für electrische Beleuchtung.
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Ein kleiner Rollwagen auf Federn, zu 30 Ctr. Tragkraft, steht billig Fleischergasse 89 zum Verkauf. (1530

Schlafröcke zu 12, 14, 16, 18—40 M empfiehlt A. Willdorff, (1557 Langgasse 44, I. Etage.

Max Bock, Langgasse Nr. 3.

Größtes Special-Geschäft
für
Damen- u. Mädchen-Mäntel.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß

sämmtliche Neuheiten
der
Herbst- und Winter-Saison

eingetroffen und mein Lager in allen Abtheilungen auf's Reichhaltigste sortirt ist.

Preise billig aber fest.

Kaiser Friedrich Münzen,

Doppelkronen a 20¾ M, Kronen a 10½ M, 5 Markstücke a 7 M, 2 Markstücke a 3¼ M. Sämmtliche 4 Münzen in elegantem Etui 44 M versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages Helmuth Biesenthal, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Linden 17. (1345

Die
Dachpappen-Fabrik
Stadtgebiet 25

empfiehlt ihre doppelt asphaltirten Dachpappen, sowie Klebepappe, Klebemasse etc. in bester Qualität und übernimmt die

Eindeckung von Dächern

mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (6533

Massenartikel

auf Formmaschinen hergestellt liefert billigst die Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik

C. G. Springer,
Danzig,
Weidengasse No. 41. (101

Aufbürstfarben,

z. Auffrischen verblichener Möbelstoffe empfiehlt (1582

Hans Opitz,
Drogerie, Parfümerie,
Gr. Krämergasse 6.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Promenadenfächer
bei Jacob H. Loewinsohn,
1576) 9 Wollwebergasse 9.

Englische
Kamin-Kohlen
ex Schiff

offerirt für den Winterbedarf zum billigsten Preise nach Gewicht

A. Eycke,
Burgstraße 8/9, (1547
früher Rudolph Lickfett.

Avis.

Es ist die Kohlensäure bei den Bier-Apparaten durch den enormen Preis derselben dem kleineren Gastwirth fast unmöglich gemacht zu gebrauchen, obgleich dieselbe für Erhaltung des Bieres das Beste was bis jetzt erfunden ist. Es ist mir nun gelungen mit der größten und besten Kohlensäure-Compagnie einen Contract abzuschließen, wodurch ich in die Lage gesetzt werde jede Concurrenz abzuschneiden; ich werde das Material so billig stellen, daß der kleinste Mann sich dieses anschaffen kann.

Neben der Kohlensäure werde ich auch alte Luftdruck-Apparate für ein billiges Geld umarbeiten und stehen mir gute Monteure zur sofortigen Ausführung bereit.

Das große Vertrauen, welches mir die Herren Abnehmer stets entgegen gebracht haben, bitte mir auch bei diesem Unternehmen zu Theil werden zu lassen; ich komme etwas spät damit, aber die Sache war bis jetzt noch nicht reif. (1543

In einigen Tagen werde ich per Circulair den Preis der Kohlensäure mittheilen.

Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

Kutscherröcke

von echt blauem Marine-Tuch, ebenso in Sandfarbe empfiehlt zu sehr billigen Preisen (1539
J. Baumann, Breitgasse 36.

Gut gewonnenes Grummet,

namentlich auch von Klee, kaufen die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig u. Emaus. Bei größeren Posten beliebe man Offerte mit Probe an die Direction in Langfuhr zu richten. (1587

Wer liefert ca. 40 Raummeter gutes Tannenreisig von mindestens ein Meter Länge und darüber?

Adressen mit Angabe des Preises unter Nr. 1487 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Silberhochzeit.
Kranz aus Filigran (anerkannt schön) f. 6 M verk. Fleischerg. 15, I.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
1540) J. Baumann.

Pianino, hochelegant, billigst zu verkaufen
1590) Heumarkt 9 part.

Billig ein gutes kreuzsaitiges **Pianino** wegen Umzug zu verkaufen Jopengasse 6, Hange-Etage. (1541

---

4 Paar blaue belgische Brieftauben sind billig zu verkaufen Gr. Berggasse 23 bei Blewe.

Pianino, vorzügl. billig zu verm. Fleischerg. 15.

---

2 Plätze im 1. Rang
alle 10. Abend sind zu vergeben
1583) Langenmarkt 35 III.

---

6 000 000 M sollen auf ländlichen Grundbesitz in Westpreußen zur 1. Stelle à 4 % unkündbar in getheilten Posten bestätigt werden. Näh. Comtoir Heil. Geistgasse 112.

Verkäuferin-Gesuch.

In unserem Weißwaaren- und Confections-Geschäft findet eine junge gebildete Dame Anstellung als Verkäuferin.

Bewerbungen erbitten nur schriftlich mit Angabe bisheriger Thätigkeit. (1542

Domnick u. Schäfer,
63, Langgasse 63.

Ein Commis wird für ein Colonialwaaren- und Schankgeschäft zum 1. Octbr. ges. Abschr. der Zeugn. erford. Adr. u. 1535 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein Getreide u. Productengeschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann,

derselbe muß in allen Zweigen des Geschäftes erfahren und bewandert sein. (1335

Max Meyer,
Briesen Westpr.

Ein cautionsf. Kaufmann, mit guten Zeugn. u. Empfehlungen vers., sucht eine Vertrauensstellung, eventl. Betheiligung an einem rent. Geschäft, od. Uebern. einer Filiale. Gef. Off. unter 1553 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Pensionäre finden gute Aufnahme sofort auch vom 1. October bei Sachsze, Pfarrer a. D., Gr. Wollwebergasse 2 I. (1029

Kohlengasse 3

ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Octbr. 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Zoppot, Seestraße 49 ist eine

herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mädchengelaß und sonstigem Zubehör von October cr. für Winter und Sommer zu vermiethen. Zu erfragen Zoppot, Seestraße 50.

Jopengasse 53

ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

---

1. Damm 17, 1. Etage, ist ein freundl. möbl. Vorderz. mit sep. Eingang per 1. October zu verm.

Brodbänkengasse 14 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 zusammenhängend. Zimmern, Badestube und sonstigem Zubehör, zu vermiethen u. in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr zu besehen. Näheres daselbst parterre.

Langgasse 67

sind zum 1. October 1888 zu vermiethen:

1 herrschaftliche Wohnung.
II. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer mit Badestube und allem Zubehör.

1 herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.

Besichtigung: Montag, Mittwoch und Freitag v. 11 bis 1 Uhr Mittags.
Näheres bei (1537
F. W. Puttkammer.

Oliva,

in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine für Sommer und Winter bestens eingerichtete Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör, vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Hindenberg oder in Langfuhr im Pferdebahn-Bureau. (1588

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung zum 1. Octbr. zu vermiethen. (1496

Sängerbund.

Beginn der Uebungen im Winterlokale (Deutsches Gesellschaftshaus Heil. Geistgasse Nr. 107) Donnerstag, den 20. September, 8 Uhr Abends.
„Familienkränzchen".
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
v. Münchow. (1593

Echt Münchener Bier
(Löwenbräu),

frische Sendung à Glas 10, 15 u. 20 Pf., div. belegte Brödchen à 10 Pf., wie auch Berliner Weißbier, reichhaltigen Frühstückstisch etc. empfiehlt die Berliner Stehbierhalle Hundegasse 122, nahe Hauptfeuerwache. (1592

Weinstube C. H. Kiesau.

Nach stattgehabter Renovation wieder eröffnet. (1519

Zur Wolfsschlucht.

Ausschank von
Märzen- und Export-Bier.

Mittagstisch à Couvert 0,60—1 M.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

1580) **A. Rohde.**

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Dritte Reise:

Die Pyrenäen
und
die Dauphiné (französische Alpen).

Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474
Für Schulen und Vereine besondere Vergünstigungen.

Nächsten Sonntag definitiv Schluß.

Eden-Theater.

Heute und täglich Abends 7½ Uhr,

Gala-Elite-Vorstellung.

Aufführung aller Sehenswürdigkeiten in denkbar mannigfaltigster Abwechslung.
Zum Schluß:
Aufführung der großartigen Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Verausgabte Entreebillette haben Giltigkeit.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 19. Septbr. cr.:

Gala-Vorstellung

Auftreten von nur auserwähltem neuem Personal.

I. Gastspiel der russischen Luft- und Parterre-Künstler Gebr. Molodzoff, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern Clary und Irma Delorme, der berühmten Akrobaten-Truppe Bassi, Fräulein von Lima, Operetten- und Liedersängerin, des Gesangs-Komikers Herrn Caspari. Mr. Patti mit seiner dressirten Hunde-Meute, Debüt der Miß Antinelli, das Weltpanoptikum, dargestellt vom Mimiker Herrn Rogalla. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director Otto Nürnberg.

Um 8½ Uhr Kaiser Wilhelm am historischen Eckfenster, Fürst Bismark, von Puttkammer, Heinrich Rickert etc.

Um 10 Uhr Bauchrednerkunst Director Nürnberg.

Abonnements
auf den
Theaterzettel

werden in der Expedition der „Danziger Zeitung" entgegengenommen.
Abonnementspreis für den Monat 30 Pf., für die ganze Saison 2 Mk.

Bei unserer Abreise von Danzig nach New-York sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

P. E. Stern und Familie.
Fr. Johanna Kaftan.
Danzig, den 18. Septbr. 1888.

Ein goldener Siegelring mit Amethyst ist am Sonnabend von der Paradiesgasse bis zum Langenmarkt verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung Paradiesgasse 33, parterre.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig